

Saale-Beitung.

Zweilemberger Jahrgang.

Angelien

werden die Ausgaben der Saale-Beitung...

Erhalten wöchentlich postfrei...

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle...

Nr. 572.

Halle a. S., Sonnabend, den 5. Dezember

1908.

Die „Welt als Bühne“.

Auch eine Kaiserkrone.

Magimilian Harden, der unerschröckliche, viel angefeindete Herausgeber der „Zukunft“, befindet sich gegenwärtig auf einer Vortragsreise über die politische Lage, in einem das „persönliche Regiment“ und andere Themen. Über diese Vorträge hat er auch die Person des Kaisers einer scharfen Kritik unterworfen...

Der Beweis dürfte zu weit führen. Ich greife nur ein paar Punkte heraus. J. B. Moroff. Es war vereinbart, der Kaiser solle auf marokkanischem Boden landen, nicht reden und wieder abfahren. Er landete aber und sprach. Das Stimmlos und Erschrecken darüber war nirgends größer als im Auswärtigen Amt, wo ja immer die Rechnung für die gebrochenen Güter präpariert wird. Als dann die Sache schwieriger wurde, ist es der Kaiser gewesen, der — selbstverständlich optimistisch — bei drei Gelegenheiten eine tapfere Marokkopolitik verhandelt hat. Als Delcassé gestürzt war, jagte er zu einem französischen General: „Jetzt ist er gestürzt, jetzt werde ich euch nicht mehr generieren.“ Sofort fand man daraufhin bei Rouvier wieder einen ganz unvermuteten neuen Widerstand. Vor Alcides sagte er dann zu einem französischen Diplomaten: „Ich habe die Taten und die Ideen der Kaiserlichen Nationen mitgebracht.“ Das genügt, um die Franzosen abermals zu harmloser Vertretung ihrer Forderungen anzuregen. Und durch eine ähnliche Ausrufung wurde während der Konferenz in London zum dritten Mal genügt, mehr als sonst gesehen wäre, nachzugeben. So ging es oft, und unsere Gelehrten stießen alle Augenblicke bei den fremden Ministern, wenn sie die Ansichten unseres Auswärtigen Amtes vertraten, auf ein Lächeln und die Worte: „Aber Ihr Kaiser denkt ja anders.“

Gegen Ende der neunziger Jahre hatten zentralafrikanische Savanne und Burenkrieg zwischen England und Frankreich bedeutende Mißbilligungen gelöst. Für Deutschland waren dies gute Chancen. Da ging der Kaiser nach den heiligen Stätten und legte dem Kaiserlichen Amt, daß er sie schloßen werde. Diese Reise war der Hauptgrund der englischen Antipathie gegen Deutschland und der Ausgangspunkt seiner Äußerungen. Es muß ja stets an seine indischen Wohnamener und seine Seemacht denken. Das ist ein typisches Beispiel, wie durch die dekorative Geste geschadet werden kann.

In denselben Stunden, in denen der Kaiser zweimal den Kaiser Bismarck auffordern ließ, sein Entlassungsgesuch einzu-

reichen, lauschte er im Schloß dem Vortrag von Ballaben, und Dichter wie Rattager war Graf Philipp Eulenburch. Das jetzt denn doch, daß dies fauleste Talent nicht in der wünschenswerten Umgebung war. Er war stets von Adoranten umgeben, deren einer aus Hannover kam, General v. Caprivi, der im Reichstag erklärte, auf ihn komme es doch nicht an, er er einen so großartigen Monarchen habe.“

Am Schluß seiner Erzählung bringt er auch die Anekdote, die, wenn sie wahr wäre, — was wir kaum glauben möchten — in gewisser Hinsicht an den König Ludwig erinnern würde. Jedenfalls müßte sie dem Reichstagsler sehr unangenehm in die Nase stecken: „Wir sind erwaucht und wissen, was auf dem Spiele steht.“ So etwa schloß der Redner. „Wir sind müde zu hören, daß, was die Nation in mühseliger Arbeit geschaffen, mit einer einzigen Familie verhandelt. Wir sind es aber auch müde, uns immer wieder vom Ausland zurecht zu lassen, was der Kaiser selbst einmal im Gespräch mit einer Dame in die Worte gesagt hat: „Ja, wissen Sie, von auswärtiger Politik verstehen in Deutschland überhaupt nur zwei Menschen etwas, der andere ist Bismarck, aber der versteht auch nicht viel.“

Dieser Zustand hat geendet, und das ist der Vorteil dieser traurigen Ereignisse. Man hat jetzt im Ausland gesehen: wer mit dem Deutschen Reiches Gesandte machen will, der muß mit dem deutschen Volk rechnen, man hat sich nicht an höfliche Stimmen zu halten, sondern an die Nation! (Bravo!) Diese Auseinandersetzungen haben uns außerordentlich genützt. Sie haben der Welt gezeigt, daß das deutsche Volk ein mündiges Volk ist, das entschlossen ist, sein Schicksal sich selbst zu schaffen und jeden Angriff zu sehen, der ihm seine Zukunft zu vergiften und zu verperren will.“

Auswärtige Fragen im Reichstag.

Seute (Sonnabend) begann im Reichstag die erste Sitzung des Staats. Die Verhandlungen werden voraussichtlich das Interesse weiterer Kreise in noch höherem Grade in Anspruch nehmen, als dies bei der ersten Sitzung der Finanzreformvorlage der Fall war. Reichstagsler Fürst Bismarck wird zweifellos die Gelegenheit benutzen, um sich über die schwebenden Fragen der auswärtigen Politik zu äußern. Es läßt sich nicht verkennen, daß viel Mühsal auf dem Balkan angefangen ist, und über diesen politischen Wetterwinkel drohende Wolken aufgeschoben sind. Ob die leitenden Kreise Österreichs heute noch der Ansicht sind, daß die plötzliche Annexion Bosniens und der Herzegowina ein geschickter Schachzug gewesen ist, kann einigermaßen zweifelhaft sein. Das Vorgehen Österreichs hat die ohnehin unruhigen Balkanvölker in helle Aufregung versetzt, auf allen Seiten wird eifrig gerüfelt, und über Nacht kam ein kriegerischer Konflikt losbrechen. Mit den aufgeregten Feldensöhnen von Serbien und Montenegro würden die Österreichler bald fertig werden, aber hinter diesen Staaten steht die Türkei, und das jetzige Regime, daß die Jungtürken in der Hand haben, sieht sich auf England. Durch den Konflikt österreichischer Waren, der von der Türkei rückwärts durchgeführt wird, haben Handel und Industrie des österreichischen Kaiserstaates bereits schweren Schaden ge-

litten, und selbst für das deutsche Wirtschaftsleben sind Rückschläge schon sichtbar geworden. Die Frage ist, ob wir verpflichtet sind, Österreich-Ungarn mit unseren militärischen Kräften beizuhelfen, wenn es auf dem Balkan zu Konflikten kommt. Auch die italienische Kammer hat sich dieser Tage mit den Beziehungen Italiens zur Dreieinigkeit Österreich eingehend beschäftigt. Der Leiter der deutschen Politik wird im Reichstag klarlegen haben, wie weit Deutschland durch die bestehenden Verpflichtungen engagiert ist.

Auch die Ausrichtungen der Tschechen gegenüber deutschen Studenten und einigen deutschen Reichsangehörigen in Prag werden bei der Verhandlung eine Rolle spielen. Die altösterreichischen Chauvinisten werden das Feuer zu schüren suchen. Wir glauben aber, daß kaltes Blut und ruhige Besonnenheit auch diesen Vorgängen gegenüber not tut. Wir haben keine Veranlassung, uns in die nationalen Kämpfe in Österreich einzumischen. Wir selbst haben uns jede Einmischung von außerhalb vorbehalten, als das Entgegengegehen gegen die Polen auf der Tagesordnung stand. Wenn Reichsdeutsche nach Prag gehen, um dort an den nationalen Kämpfen teilzunehmen, so tun sie das auf ihre eigene Gefahr, und von seiten des Reiches wird nur gefordert werden können, daß die österreichischen Behörden zum Schutze der Reichsdeutschen dieselben Maßnahmen anwenden, die sie zum Schutze der Deutsch-Österreichler zur Anwendung bringen.

Neben diesen Fragen wird die Marokkangelegenheit und der Casablanca-Vorfall ebenfalls eine eingehende Besprechung im Reichstage erfordern müssen. Man wird nicht behaupten können, daß das Auswärtige Amt dabei eine glückliche Hand gehabt hat. Jetzt ist ein Schiedsgericht eingesetzt, um den wegen der Deputierten ausgetragenen Streit beizulegen. Es war sicherlich nicht wünschenswert, wenn deutschseits die Zustimmung zur schiedsgerichtlichen Regelung zuerst an Bedingungen geknüpft wurde, die man nachher Schritt für Schritt zurücknehmen mußte. Bestände ein allgemeiner Schiedsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland, wie er zwischen Deutschland und England besteht, so wäre die Streitfrage einfach an das Saager Schiedsgericht verwiesen worden, wäre vielfach Erregung erspart geblieben und die Gefahr vermieden worden, daß zwei Kulturnationen wegen einiger wegzelauner Tausendgeige zu den Waffen greifen. Es wird sich empfehlen, im Reichstag auf die Regierung dahin einzuwirken, daß solche schiedsgerichtlichen Vereinbarungen mit Frankreich getroffen werden; wird von Deutschland ernstlich die Hand dazu geboten, so wird sicherlich jenseits der Bogen auf diesem Gebiete Entgegenkommen bewiesen werden. Die Interparlamentarische Union, die vor einigen Wochen in Berlin getagt und die dankenswerte Unterstützung des Reichstagslers und des Auswärtigen Amtes gefunden hat, hat bereits schätzenswerte Vorarbeiten geleistet und die für beide Teile sicherlich wünschenswerte Einigung auf diesem Gebiete fruchtig gefördert.

Feuilleton.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

Bibliothek der Gesamt-Literatur.

Wel die Bücher, — das ist alte Weisheit, — unsre besten Freunde sind, ichentig jung und alt und Mann und Frau den Feinden unterm Richterbaum gute Bücher, denn wer wollte, denen, die ihm lieb sind, nicht mit ehrlichem Willen die besten Freunde ins Haus führen, an die Hand geben zur Erziehung, Beratung, Erbauung und Belustigung. Durch unsere Zeit, die diekwelmal an Büchern schäft und sich doch nicht genug tun wird, geht aber ein lauter Ruf nach wirklich guten und wohlfeilen Büchern, daß der Geringste im Volke teil habe an ganzen Reichum des Wissens und der schönen Künste. Unter diesen verdienstlichen Untersuchungen in dieser Sache ist heute hier zuerst auf eine der Bild der tausenden und hundertenden Bücherfreunde gelenkt, die mit zu den ältesten und besten wohlfeilen Bücherausgaben der Literatur aus aller Welt gehört, auf die Bibliothek der Gesamtliteratur von Otto Henbel in Halle a. S. Es genügt zu wissen, daß über 20 Millionen in über hundert Hefchen und eleganten Geschenkbände in aller Welt verbreitet sind, soweit des Menschen Geist in Büchern ruhen, aus Büchern lernt, und der Deutsche mag mit Stolz prunken, daß erst Lehtin über 2000 Sendebände als Geschenk Platz in der Bücherei der deutschen Schule in — Windung im Jahre. Von Wappen führt die Gesamtbibliothek, dieses dem Erbteil, auf dem der Vogel der Weisheit thronet. Und weitest sind die Sendebände, deren 2100 Nummern umfasst und vollfrei an jedermann verköhrt.

Von den Erscheinungen der „Gesamtliteratur“ im letzten Jahre sei zunächst genannt „Zanon“, der eigenartige über „Butterfly“ in Rom (geb. 1,25 M., geb. 1,70 M.), „Genselband mit Goldfäden“ 2,25 M., in drei, Geschenkb. 3 M.). Dieses Wert mit seiner spirituell-kaballistisch-theologischen Tendenz behandelt in fesselnder Weise die

geheimnisvollen Persönlichkeiten des Janoni und des Meinour, der zwei letzten von der „Brüderheit der Rosenkreuzer“ Ulrich von Hutten's „Gesprächsbüchlein“ (Preis brock, 0,75 M., geb. 1,10 M.), in seinem Geschenkb. 1,75 M., hat Richard Joemann sprachlich gefeilt, um eine ausführliche Lebensbeschreibung und einen feinsinnigen Essay bereichert. — Gerstäders „Kriegsbilder“ aus den Jahren 1870/71 (Preis geb. 1 M., geb. 1,35 M., besser geb. 1,75 M., in Geschenkb. 2 M.) bilden eine eigenartige Bereicherung der großen Literatur über unseren Siegeszug nach Frankreich. Von Gerstäder, dessen Werte die Gesamtliteratur fast sämtlich um ein Billiges bietet, erschien auch noch „Amerikanisches Elanleben“ (geb. 1 M., geb. 1,35 M., besser geb. 1,75 M.). Das ist der Roman von den Regern in America.

Der Begründer von „Meer Land und Meer“, Hr. W. Gackänder, ist zunächst mit dem Roman eines Kaufmanns, den man als Redant zu freizugs „Soll und Haben“ angesprochen hat, vertreten. „Sandel und Wanda“ heißt das Werk (Preis geb. 1 M., geb. 1,35 M., besser geb. 1,75 M.), in Geschenkb. 2 M.). Außerdem bringt die „Gesamtliteratur“ noch die „Ramenlosen Geschichten“ von demselben Verfasser (Preis 1,25 M., geb. 1,70 M., besser geb. 2,25 M., in Geschenkb. 2,25 M.). Von der neueren erfolgreicheren Dramatik ist Anton Dornas „Wolfsjäger“ aufgenommen, ein Werk, das zum Repertorium vieler Bühnen zählt (Preis 0,25 M., geb. 0,60 M.). Für die Jugend und für Volks- und Jugendbibliotheken insbesondere seien die folgenden beiden Schriften empfohlen: Das „Tagebuch eines armen Kräutereis“ von Marie Kathulius (geb. 0,20 M., geb. 0,85 M., besser geb. 1,25 M., in Geschenkb. 1,50 M.) und „Die Schredensjahre von Lindheim“ von D. Glaubrecht (Preis geb. 0,25 M., geb. 0,60 M.). Gute, rechte Volksbücher, die in jedes Haus gehören und in jede Hand gegeben werden können, wie das Werk der bestbeiten schwedischen Erzählerin Dittie Woldemaruth, „Arien aus dem Sande“ (geb. 1 M., geb. 1,35 M., besser geb. 1,75 M., in Geschenkb. 2 M.), eine Vereinfachte Feiner Erzählungen. — An neuer, geschmackvoller Literatur bringt die Gesamtliteratur von dem großartigen Künstler J. v. Botta „Eine Familiengeschichte“ (geb. 0,50 M., geb. 0,85 M.) und von Björnson das Schauspiel in vier

Akten „Ein Falliment“ in der fertigen Revision von S. v. Berger (geb. 0,25 M., geb. 0,60 M.). — Ferner erschien Lehtin „Der Sonnenhof“ „Wolfschau“ und „Wolfschau“ (geb. 0,25 M., geb. 0,60 M.) und die Erzählung aus dem „Wolfschau“ „Ein Häses Weib“ von Elise Drzesko (geb. 0,50 M., geb. 0,85 M.). — Das Buch, um das Napoleon den Buchhändler Palm erschrecken ließ, „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“, ist ebenfalls als wohlfeile Volksausgabe erschienen (geb. 0,25 M., geb. 0,60 M.). — Drei Werte der letzten Serie aber verdienen besonderes Interesse, nämlich ein Band Sprachposte des Talmud „Ewige Weisheit“ von Max Weinberg (geb. 0,75 M., geb. 1,10 M., in hohelieg. Geschenkb. 2,50 M.) und ein Band Betrachtungen und Gespräche für Laien, Musikfreunde und Künstler von W. A. Thomas-Gan-Gall, unter dem Titel „Witt und Kultur“ (geb. 0,50 M., geb. 0,85 M.), in ihm. Überhand mit Goldfäden 2,50 M.). Diesen beiden in ihrer Art einzigen und ähnlich in seiner der geistigsten Sammlungen vertretenen Werken aus geistvollen Federer schließt sich ein anderes ebenfalls im Verlage von Otto Henbel jüngst erschienenen Werk würdig an: „Verzage nicht! Wehede von Bergagat“ (Ausgabe aus den Geschenkbänden Samuel Smiles; Preis art. 1,60 M., sein gebunden 2,25 M.). Von diesem Buche steht, ich ewig, weil es wahr ist, und wahr, weil es ewig ist. Werte seine Mahnungen gut; wer sie vernehmlich zuvor, dem werden sie von Nutzen sein, und wer sie eine Weile vergaß, mag sich ihrer gern erinnern. Von Wollen und vom rechten Mutre steht darin, von manderlei Wogen, die zum Ziel führen. Keine Zerleihe, die auf Abwege lodt, und nichts, was dem Menschen je zum Schaden gereichte. Es ist ein Buch voll Sicherheit und Ernst, das die Menschen an sich zieht und zu sich zwingt, die hinauf wollen aus Tiefen und Engen ins Freie. Es ist ein Buch, das getrennt geht und über das Heute hinaus der Welt in Geltung stehen wird, weil es Wahrheit enthält.

An jeder Seite steht das mächtigste Mahnwort: „Kehle dich auf! Jede deine Tage bei ihrer Morgen, und gib ihnen bis zur Abendglut das Geleit!“ Und durch alle die Wälder weht und wirkt das Mahnen: „Schüte dich Tag und Nacht und sei stark! Verzage nicht!“

Deutsches Reich.

Sof. und Personalnachrichten.

Der Kaiser nahm in der Audienz, die er am Donnerstags dem österreichischen Botschafter v. Szögyenyi erteilte, die Jubiläumswünsche in Erwägung, die ihm Kaiser Franz Josef gewidmet hat.

Die Postfreiheit der Fürsten.

Zu der neulich von uns erwähnten Postfreiheit der deutschen Fürsten, deren Beseitigung oder doch Einschränkung von freier Seite im Reichstage angestrebt werden wird, macht der Abg. Dr. Struve einige sehr interessante Detail-Mitteilungen. Er erzählt:

„Mir fallen die Vorgänge aus dem 9. Schleswig-Holsteinischen Wahlkreise ein, die ich während der letzten Wahl näher kennen lernte. Der Großherzog von Oldenburg hat in Ostholstein eine Anzahl von Gütern, die, nebenbei bemerkt, gemäß den modernen Anschauungen dieses Regenten sich in mancher Hinsicht vorteilhaft von den Nachbargebieten abheben. Von den großherzoglichen Meierereien gehen täglich ungezählte Butterpakete ins Land. Die werden von der Post versandt. Das geschieht im Interesse der großherzoglichen Vermögensverwaltung, also gebührenfrei. Wenn Hirsche, Rehböcke usw. abgeschossen werden sollen, wenn ein Tag dem edlen Waldwert gewidmet wird: alle Einladungen können postfrei versandt werden: das Abstellen ist ja im Interesse der großherzoglichen Vermögensverwaltung. Nun sind die Hirsche geschossen. Weil dem großen Wildreichthum in künftiger Anzahl. Nun sollen sie versandt werden, entweder auf den Hamburger Markt oder an die Hofhaltung nach Oldenburg oder sonst wohin. Jeder andere Jäger würde selbstverständlich zur Verwendung der Eisenbahn benutzen. Aber die Post macht es ja gebühre frei! Es sind ja großherzogliche Wälder, die werden frei befördert: großherzogliche Angelegenheit. Es ist ziemlich erheblich, was so ein Bod per Post kostet. Neben mir ein Stück Wild zu 50 Kgr. von Lenzlin nach Oldenburg, so würde das 3. Zone (50 + 45 x 20 + 15) 9 Mark 65 Pfg. ausmachen.“

Dr. Struve glaubt mit Recht, daß für das Deutsche Reich hier eine erhebliche Summe der Postfasse verloren geht.

Endlich!

Die Nachwirkungen der Schädigungs-Angelegenheit machen sich jetzt endlich deutlich bei den ungeschickten Regierungsbeamten bemerkbar. Wie dem „Leipz. Logbl.“ aus Schleswig geschrieben wird, soll der in jener Sache auch genannte Landrat Kasse seinen jetzigen Posten mit einem neuen an der Regierung in Gumbinnen vertauschen. Wie es heißt, soll er der dortigen Schulabteilung überwiesen werden. Der Regierungspräsident v. Kociewski weiß bekanntlich auf Urlaub, der bis zum 1. Januar 1909 währt. Man nimmt bestimmt an, daß er sein Abschiedsgeld einreichen wird.

Der preussische Landesbahnenrat.

Der gestern zu einer neuen Tagung zusammentrat, wurde von dem Eisenbahnminister persönlich begrüßt, weil die Institution gerade jetzt auf eine fünfundschwanzjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblickt.

Der Wohnungszuschuß der Beamten.

Man schreibt uns:

In der Kommission des preussischen Landtages zur Vorbereitung der Gesetze über die Beamtenbesoldung wurde von nationalliberaler Seite angeregt, die Wohnungszuschüsse für verheiratete und ledige Beamte verschieden zu bemessen. Wie die „Berliner Universal-Korrespondenz“ von zuverlässiger Seite erfährt, besteht weber bei der Mehrheit der Kommission, noch bei den zuständigen Regierungsstellen Neigung für die Verwirklichung dieses Gedankens. Man findet es unbillig, gleiche Leistungen je nach dem Familienstande des Leistenden verschieden zu entlohnen. Andererseits besteht auch keine Aussicht auf Verwirklichung des aus den Kreisen der Beamenschaft geäußerten Wunsches, die Wohnungszuschüsse für die Folge pensionsberechtigt zu machen.

Die preussischen Eisenbahnen in Thüringen.

Im Landtage des Herzogtums Meiningen wurde eine wichtige Frage der preussischen Eisenbahnpolitik in Thüringen behandelt. Die Handels- und Gewerbestämme zu Sonneberg hatten einen Antrag eingebracht, der darauf abzielte, für die meiningische Staatsregierung die Beteiligung an den Gewinnüberschüssen der Eisenbahngemeinschaft zu erwirken. Abgeordneter Dr. Strupp trat dem Antrage mit Entschiedenheit entgegen und

betonte, daß es schwer falle, ein solches Recht für den Meiningener Staat zu konfirmieren. Die Meiningener Bahnen früher Privatbahnen gewesen, und wenn sie nicht preussisch gemordet wären, würden die Gewinne eben heute noch von den Aktionären, nicht aber vom Meiningener Staat eingekieft werden. Auch der Vertreter der Staatsregierung erklärte ein Recht der Beteiligung an den preussischen Eisenbahnüberschüssen nicht an. Unter diesen Verhältnissen könne man der Staatsregierung nicht zumuten, daß sie an Preussen herantrete und um einen Teil des Ueberschusses bitte. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag der Regierung lebhaftig zur Kenntnis überwiefen.

Die Reform des Krankenversicherungswesens.

Rm. Nach der in Aussicht genommenen Reform des Krankenversicherungsgesetzes soll, wie wir hören, eine Abgestaltung der Wöchnerinnenunterstützung plangegriffen. Die bestehende Krankenversicherung sieht eine allgemeine Unterstützung nicht vor, sie genehrt eine solche für 6 Wochen nach der Niederkunft im Betrage des Krankengeldes. Der Wöchnerinnenzuschuß soll eine Krankenversicherung bis zur Zeit von 8 Wochen erfassen, mit der Bestimmung, daß er alle gewerblich tätigen Wöchnerinnen umfasse und den Krankentassen obligatorisch auferlegt wird. Als unterstützungspflichtige Krankheit würden auch erliche Schwangerschaftsbeschwerden zu gelten haben, wozu entfreie Behandlung derselben und ebenso freie Geburtshilfe der erforderlichen Hebammen dienste treten würde.

Ein versöhnlicher Beschluß.

In diesen Tagen, wo so oft Einkehr und Selbstbesinnung gepredigt worden ist, hat auch der Verband Bayerischer Metallindustriellen eine Tat der Selbstbesinnung vollführt: er hat dem am 21. Mai d. J. gefassten Beschluß, seinen Angestellten die Mitgliedschaft bei gewissen Gewerkschaften zu verwehren, wieder aufgehoben. Die betroffenen Organisationen waren gewewerlicher Verein für Handlungsreisende von 1858, der Verband deutscher Handlungsreisenden, der deutsche nationale Handlungsreisendenverband, der Verein der deutschen Kaufleute (nach Hirsch-Dunker) und der Bund der technisch-industriellen Beamten.

Wenn auch in der neuen Entscheidung der bayerischen Metallindustriellen ein Unterschied zwischen den erstgenannten drei und



Am Weihnachtsabend.

Spielwaren

„Des Kindes Weihnachtswunsch“.

Spielwaren für Mädchen.

Kochmaschinen	25.00 13.50 6.95 bis	8	Pf.
Kochgeschirr	98 48 25	9	Pf.
Puppensportwagen	10.50 6.45 2.25	90	Pf.
Puppenwagen	mit Berdck	32.50 16.50 7.45	1 ²⁵
Puppenmöbel	in Karton	10.50 6.75 8.45	9
Puppenstuben	in allen Ausführungen	13.50 7.45 3.95	45
Puppenwiegen	Eisen, bergelbet	10.50 6.95 3.95	2 ⁹⁵
Nähmaschinen		6.95 5.45	2 ²⁵
Kaffeefervice		6.50 4.45 1.95	10

Spielwaren für Knaben.

Kinematograph	mit Silber und Film	33.00 15.00 8.75	5 ⁴⁵
Laterna magica		17.50 8.50 2.85	45
Handwerkstasten		12.00 7.50 4.45	2 ⁹⁵
Laubsägekasten		3.95 2.85 1.75	45
Kaufläden		6.45 8.50 1.75	45
Pferdeställe		10.50 7.45 2.95	95
Kasperletheater	mit Figuren	9.75 6.45 2.85	95
Geigen		12.50 6.75 2.95	95
Zithern	Columbia, Messinger u. Accord	14.50 9.50 4.45	2 ⁴⁵

Unangekleidete Puppen.

Gelenkäufflinge	Steisgelenk	25	Pf.
Gelenkäufflinge	Neper	18	Pf.
Gelenkäufflinge	mit Schafaugen	45	Pf.
Puppe	im Steisgelenk, mit Stimme	25	Pf.
Celluloid-Badepuppen		95 45 30 20	9
Nanking-Puppen	Stk 20 12 9	5	Pf.

Puppen - Köpfe.

Celluloidkopf	mit Glasaugen	75 88 45	18
Celluloidkopf	mit Scheitelperle	1.00 1.25 98	48
Biskuit-Glatzenkopf	mit Schafaugen	35 45 35	25
Biskuitkopf	mit Scheitelperle und Schafaugen	98 88 65 58	25

Puppen - Rumpfe.

Stoffbälge	mit Porzellanarmen	68 68 48 38	12
Leder imit.	mit Gesenk	95 75 65	45
Leder-Gelenkbälge		1.75 1.35 1.15	95
Puppenstrümpfe	fortiert in allen Größen und Farben	9 7 4	2

Puppen-Bekleidung.

Puppen-Hüte	garniert 2.25 1.45 98 45	9
Puppen-Hosen	garniert 24 18 10	12
Unterröcke	mit Spitze 30 24 18	18
Puppenkleider	in allen Farben u. Größen 1.45 98	68
Puppenschirme		1.65 98 78
Puppen-Jäckchen		48

Doppelte Rabattmarken!

auf alle Waren.

Wenige Artikel ausgeschlossen

Beim Einkauf erhalten alle Kunden einen Bon für einen von **Pradtkalender 1909 gratis.** Mk. 1.00 an

Hamburger Engroslager Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

den beiden letzten Vereinigungen gemacht wird, so muß man ihre Willensmeinung doch wohl dahin auslegen, daß die Mitgliedschaft bei allen fünf Verbänden in Zukunft freistehen soll. Ohne ein Urteil über die etwaigen unterschiedlichen Merkmale der fünf Organisationen fällt zu wollen, glauben wir doch, daß der neue Beschluß der Metallindustrievereine fast allgemein mit großer Freude begrüßt werden wird. Der erste Beschluß wurde als ein Verstoß gegen die Vereinigungsfreiheit der Arbeitgeber und ihren Angestellten zu erörtern. Unseres Erachtens wie feindliche Werten geschrieben sind, die Einheit der Industrie mit ihren kaufmännischen und technischen Mitarbeitern unbedingt aufrecht erhalten werden. Es wird richtig sein, wenn die Industriellen in ihren Angelegenheiten das Streben nach „Menschlichkeit“, auch nach Vorwärts- und Aufwärtsstreben achten, und wenn sie eingedenk bleiben, daß sie selbst, die Industriellen, ja für ihre Verlor und als Stand den Kampf um Rechte und um Geltung in ähnlicher Weise gekämpft haben, oder noch kämpfen.

Eine Akademikerversammlung

gegen die Vorgänge in Prag findet morgen (Sonntag) in der Götterhalle in Berlin statt. Sie ist einberufen von der Freien wissenschaftlichen Vereinigung. Als Redner sind vorgesehener der Rektor der Berliner Universität Geh. Rat Dr. Kahl, Professor Dr. v. Liszt, Geh. Rat Brunner, Prof. Rieß und der Rektor der Leipziger Universität Geh. Rat Binding.

Arbeitsgeberbund für das Baugewerbe.

In der jüngsten Vorstandssitzung des „Deutschen Arbeitsgeberbundes für das Baugewerbe“ in Berlin kamen in der Hauptsache innere Angelegenheiten zur Besprechung. Zur die Öffentlichkeit von Interesse dürfte nur eine den Tarifvertrag betreffende Entscheidung sein. Auf eine besondere Anregung hin beschloß der Vorstand, eine Veränderung des Programms in bezug auf den Beschluß jüngster Tarifverträge im Baugewerbe nicht einreten zu lassen. Er legt darauf Gewicht, zu erklären, daß der Deutsche Arbeitsgeberbund für das Baugewerbe an der von ihm eingeschlagenen Tarifvertragspolitik im Interesse einer möglichst dauernden Wahrung des sozialen Friedens im deutschen Baugewerbe nicht allen Umständen seitwärts wird.

Parlamentarisches.

□ Berlin, 4. Dezember 1908.

Von einem Parlamentarier wird uns geschrieben: Die verstärkte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses ist am vierten Tage ihrer Beratungen über die preußischen Steuerentwürfe zu den ersten Ergebnissen (der ersten Sitzung) gelangt. Entgegen den Vorlagen der Regierung und den Wünschen der beiden konservativen Parteien haben die übrigen Fraktionen sich mit 15 gegen 13 Stimmen für die von den nationalliberalen und den Zentrumsmittgliedern der Kommission beantragte Bewilligung von lediglich provisorischen Steuererhöhungen ausgesprochen. Danach sollen — unter Wegfall der regierungseigentlich gemündeten Nachschüsse für 1908 — für die Steuerjahre 1909 und 1910 folgende Zuschläge zur Einkommensteuer erhoben werden: in den Einkommensteuerrufen

von 8000 — 9500 Mark	5 Proz.
von 9500 — 14 500 Mark	10 Proz.
von 14 500 — 20 500 Mark	15 Proz.
von 20 500 — 40 500 Mark	20 Proz.
über 40 500 Mark	25 Proz.

Die konservativen Anträge hatten die Zuschläge auf alle Einkommensteuerrufen, also auch auf diejenigen von 900—3000 M. ausgedehnt werden wollen.

Ferner wurde eine erhebliche Ausdehnung des sog. Kinderprivilegs (§ 19 des Einkommensteuergesetzes) beschlossen: es sollen die Einkommen bis 9500 Mark (nicht nur bis 6500 Mark) das Recht erhalten, beim Vorhandensein mehrerer Kinder eine Herabsetzung in der Einkommensteuerrufe zu verlangen und zwar je nach der Zahl der Kinder um eine oder mehrere Stufen ohne Beibehaltung der bisherigen Beschränkung.

Die Vertreter des Finanzministeriums hatten zwar entschieden gegen die lediglich provisorische Bewilligung der Mehr-Einkommen bis 9500 Mark die Staatsregierung wird insofern nur zu den Vorarbeiten der Kommission ihre definitive Stellung zu nehmen haben.

Parteinachrichten.

Katholiken gegen die ultramontane Polenfreundschaft.

Die „Katholische Ztg.“ schreibt: Es war vorauszusetzen, daß das Wahlbündnis des Zentrums mit den Polen für die Reichstagswahl in Meserich-Bonn bei den deutschen Katholiken im Wahlkreise keine ungeteilte Billigung

finden werde. In Berlin hielten neulich die Konservativen eine Wahlerversammlung ab, in der der konservative Kandidat Graf Westarp, Reichstagsabgeordneter Pauli und Rittergutsbesitzer von Haza-Rothig sprachen. Die deutschen Katholiken waren in der Versammlung besonders stark vertreten. Man nahm eine Resolution an, in der gelangt wird: „Die anwesenden deutschen Katholiken können zu ihrem Bedauern die Zentrumskandidatur nicht unterstützen, da die Art und Weise der Aufstellung des Kandidaten von ihnen nicht gebilligt wird und mit ihrem deutschen Nationalbewußtsein nicht vereinbar ist.“

Allgemeine Mitteilungen.

Der Meiningen Landtag hat die Einführung des Reichstagswahlgesetzes für geschlossene Wahlkreise und Stimmzettel bei den Landtagswahlen abgelehnt.

Die Auswanderung über Bremen betrug im November 9347 Köpfe (gegen 23 055 im Jahre 1907), darunter 721 Deutsche (1574 im Jahre 1907). In den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres wanderten insgesamt über Bremen 62 658 Personen (gegen 227 827 in der gleichen Zeit des Jahres 1907) aus, darunter 9699 Deutsche (gegen 16 657 im Jahre 1907).

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

- 6. Dez.: Meist trübe, windig, feuchtwald, Niederschläge.
- 7. Dez.: Feuchtwald, Niederschläge, windig, Nachfröhe.
- 8. Dez.: Wolkt mit Sonnenschein, normal, kalt, Nachfröhe.
- 9. Dez.: Frostig, meist mit Sonnenschein, kalter.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Frinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Fundelteil: J. B. Erwin Alexander-Roh; für den Inseratenteil: Friedrich Endruat; Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5, — Telephon 181 —

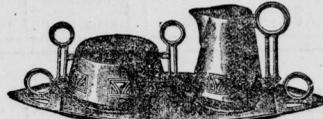
bitten höflichst um Besichtigung ihrer diesjährigen reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung.

Weinkühler — Bowlen
Bowlentische



in Kupfer, Messing, Nickel und echt versilbert, hoch moderne Ausführung.
Glas-, Porzellan- und Kristall-Waren,
Tafel-Service,
Kaffee- u. Tee-Service,
Weinglas-Garnituren,
Römer.



Rauchtische — Rauchservice
Schreibtischgarnituren

Kaffee- und Teemaschinen
Teetische — Teegläser

Liqueur-u.Bier-Service,
Schokoladenkrüge,
Geléedosen,
Wärmelampen,
Salatschüsseln,
ganz vorzügliche Auswahl.



Figuren in Terrakotta, Nippes in Porzellan (Kopenhagener Art) in wundervoller Ausführung.
Waschservice in Fayence und Emaille, komplette Waschtische

Berndorfer Alpaca-Silber-Tafelbestecke,
Prima Solinger Stahlwaren,
Rasier-Garnituren, Zigarrenschränke

Wäscherollen
Waschmaschinen
Wringmaschinen

Alle Sorten Plätten
Plättbretter
Gardinenspanner

Aufwaschtische
Hackstücke
Flaschenschränke

Küchenuhren
Messergarnituren
Hausapotheken

Hängelampen
Kronleuchter
Tischlampen
Zepplchkehrmaschinen



Kochgeschirre
in
Aluminium, Rein-Nickel
und Emaille



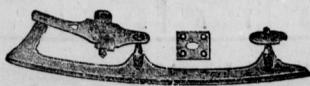
Blumentische
Blumenkrippen
Palmenständer
Blumentöpfe

Vogelkäfige, Papageikäfige, Käfigständer, Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer.

Werkzeugschränke
Werkzeugkasten
Laubsägekasten

Dilettanten-Hobelbänke
Dilettanten-Werkzeuge
Lötkasten

Kerbschnitzkasten
Brandmal-Apparate
Vorlagen aller Art



Schlittschuhe, Kinderschlitten, Rodelschlitten.

Komplette

Küchen-Einrichtungen.



Illustrierte Kataloge kostenlos.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz.

Gründung 1859

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Gründung 1859

Ein selten günstiges

Weihnachts-fingebot.

Weihnachts-Roben im Karton

6 Meter moderne Kleiderstoffe mit Besatz					
Flammé	Noppé	Cheviot	Reinw. Beige	Zibeline	Diagonal
M. 2 ²⁵	M. 3 ⁶⁰	M. 4 ⁵⁰	M. 4 ⁵⁰	M. 4 ⁵⁰	M. 5 ⁰⁰

Weihnachts-Roben im Karton

6 Meter moderne Kleiderstoffe mit Besatz					
Kostümfstoff	Kostümfstoff	Damentuch	Fantasie	Damentuch	Chevron
M. 6 ⁰⁰	M. 6 ⁷⁵	M. 7 ⁵⁰	M. 8 ⁰⁰	M. 8 ⁰⁰	M. 9 ⁰⁰

Tischtücher

geblickt Jacquard, vorzögl. Qualitäten

110x118	110x130	110x150	115x125	120x150	120x170
Stück 90 Pf.	Stück 1 ¹⁰	Stück 1 ⁴⁰	Stück 2 ⁰⁰	Stück 2 ⁴⁰	Stück 2 ⁸⁵

Servietten

geblickt Jacquard und Drell, gesäumt und ungesäumt

55x55	60x60	60x60	60x60	56x56	62x62
1/2 Dtzd. 1 ⁵⁰	1/2 Dtzd. 1 ⁷⁵	1/2 Dtzd. 2 ¹⁰	1/2 Dtzd. 2 ²⁵	1/2 Dtzd. 2 ⁷⁵	1/2 Dtzd. 3 ²⁵

Handtücher

Gerstenkorn, Drell und Jacquard mit und ohne Kante

48x95	45x100	45x100	45x100	48x110	48x110
1/2 Dtzd. 1 ⁵⁰	1/2 Dtzd. 1 ⁵⁰	1/2 Dtzd. 2 ⁰⁰	1/2 Dtzd. 2 ¹⁰	1/2 Dtzd. 2 ⁶⁵	1/2 Dtzd. 3 ³⁵

Wischtücher

rot und bunt kariert, Panamagewebe, 1/2 Leinen etc.

50x50	56x56	56x56	Excelsior	imit. Leder	imit. Leder
1/2 Dtzd. 90 Pf.	1/2 Dtzd. 1 ¹⁰	1/2 Dtzd. 1 ³⁵	1/2 Dtzd. 1 ⁵⁰	1/2 Dtzd. 60 Pf.	1/2 Dtzd. 90 Pf.

Taschentücher

weiss und mit farbiger Kante, mit Durchbruch und Buchstaben

weiss Linon	weiss Batist	mit Kante	mit Buchstab.	mit Buchstab.	Durchbr. u. Buchst.
1/2 Dtzd. 55 Pf.	1/2 Dtzd. 70 Pf.	1/2 Dtzd. 70 Pf.	1/2 Dtzd. 1 ²⁵	1/2 Dtzd. 1 ⁰⁰	1/2 Dtzd. 1 ⁰⁵

Damenhemden

vorzügliche Verarbeitung mit Achsel- oder Vorderschluss

mit Spitze	mit Lang.	mit Passe	mit Lang.	mit Sattel	m. Ia. Passe
Stück 75 Pf.	Stück 1 ¹⁵	Stück 1 ¹⁵	Stück 1 ²⁵	Stück 1 ⁶⁵	Stück 1 ⁸⁵

Tändelschürzen

moderne Façons, aus Zephir, Creton, Satin etc.

mit Volant	mit Bordüre	mit Volant	Vol. u. Bordüre	breite Bordüre	Träger u. Volant
Stück 25 Pf.	Stück 33 Pf.	Stück 35 Pf.	Stück 55 Pf.	Stück 65 Pf.	Stück 95 Pf.

Haus-Schürzen

aus prima waschochtem Gingham

m. spitz. Bund	m. Tasche	m. Volant	Träger u. Vol.	Vol. u. Tasche	Kleiderschürze
Stück 28 Pf.	Stück 50 Pf.	Stück 55 Pf.	Stück 1 ¹⁰	Stück 1 ¹⁵	Stück 1 ¹⁵

Handschuhe

bewährte Qualitäten in allen Farben

Köper	Trikot	weiss Wolle	imit. Wildleder	imit. Dänisch	Glaçé, 2 Knopf
Paar 28 Pf.	Paar 33 Pf.	Paar 60 Pf.	Paar 65 Pf.	Paar 75 Pf.	Paar 90 Pf.

Damengürtel

elegante Neuheiten, moderne Schliessen

Silbertresse	Goldgummi	Gummi	Gummi m. Gold	Goldtresse	Sammetgummi
Stück 58 Pf.	Stück 95 Pf.	Stück 1 ⁰⁰	Stück 1 ⁰⁰	Stück 1 ²⁰	Stück 1 ⁹⁵

Pelz-Stolas

sämtliche Arten sind bis zur besten Ausführung am Lager.

Schwarz Canin	Prima Canin	Rasé-Canin	Moufflon	Moufflon Ia	Tibet
3 ⁰⁰ bis 50 Pf.	1 ¹⁵ bis 5 ²⁵	1 ¹⁵ bis 6 ³⁵	1 ⁰⁵ bis 4 ⁹⁵	2 ⁰⁵ bis 9 ⁴⁵	2 ²⁰ bis 3 ⁷⁵

Feder-Stolas

Marabout und Straussfeder, extra lang

4reihig	4reihig Ia	6reihig	Strauss 3rbg.	Strauss 3rbg.	Strauss 4rbg.
St. 5 ⁵⁵	St. 8 ⁰⁰	St. 12 ⁷⁵	St. 10 ⁷⁵	St. 16 ⁵⁰	St. 20 ⁰⁰

Teppiche

vorzügliche Qualitäten, neue Muster, aparte Ausführung

Axminster II	Arminster	Tapstry	Velour	Velour Ia	Perser imit.
Stück 4 ⁵⁰	45 ⁰⁰ bis 7 ⁰⁰	58 ⁰⁰ bis 5 ⁷⁵	18 ⁵⁰ bis 12 ⁷⁵	35 ⁰⁰ bis 22 ⁷⁵	75 ⁰⁰ bis 5 ⁷⁵

Tischdecken

elegante Musterstellungen, neueste Farbentöne

Filztuch	Fantasie	Ia Tuch	Ia Fantasie	Plüsch	Plüsch m. Stück.
St. 95 Pf.	St. 1 ⁵⁰	33 ⁰⁰ bis 1 ⁷⁵	16 ⁰⁰ bis 2 ²⁵	16 ⁰⁰ bis 3 ⁵⁰	30 ⁰⁰ bis 5 ⁷⁵

Ballshawls

elegante Neuheiten, mit Franssen und Spitzen garniert

Chenille	Wolle	Seide	Seidennull	Chiffon	Chinéseide
Stück 95 Pf.	Stück 1 ⁴⁵	Stück 1 ⁷⁵	Stück 3 ⁵⁰	Stück 4 ⁷⁵	Stück 7 ⁵⁰

Handtaschen

moderne Formen in Leder und Leder imit. etc.

mit Kette	Straussform	Trapszorn	Flügelform	Bentelform	Perltaschen
85 bis 45 Pf.	14 ⁰⁰ bis 85 Pf.	3 ⁰⁰ bis 95 Pf.	3 ⁰⁰ bis 1 ⁰⁰	12 ⁰⁰ bis 2 ²⁵	5 ⁰⁰ bis 35 Pf.

Weisswaren

die letzten Neuheiten der Saison

Jabots	Colliers	Selbstbinder	Goldbinder	Pelz-Krawatten	Pelz-Colliers
2 ⁵⁰ bis 45 Pf.	3 ²⁵ bis 45 Pf.	1 ⁵⁰ bis 20 Pf.	3 ⁷⁵ bis 65 Pf.	6 ⁵⁰ bis 3 ²⁵	21 ⁰⁰ bis 4 ²⁵

Rüschen

die letzten Neuheiten der Saison

Valencienne	Tüll	Seidennull	Onifon	Bajazzo	Feder
1 ⁰⁰ bis 4 Pf.	95 bis 15 Pf.	55 bis 12 Pf.	1 ⁰⁰ bis 30 Pf.	4 ⁵⁰ bis 1 ⁷⁵	4 ³⁵ bis 2 ⁷⁵

Damen-Regenschirme

haltbare Qualitäten, moderne Griffe, mit und ohne Futteral

Metallstock	Gloria	Satin de Ch.	Taffet	Reine Seide	Ia. Gloria
Stück 1 ⁹⁵	Stück 2 ²⁵	Stück 3 ⁷⁵	Stück 3 ⁷⁵	Stück 4 ⁰⁰	Stück 4 ⁷⁵

Herren-Regenschirme

haltbare Qualitäten, moderne Griffe, mit und ohne Futteral

Naturgriff	Gloria	Taffet	Satin	Reine Seide	Ia. Gloria
St. 1 ⁹⁵	St. 2 ²⁵	St. 3 ⁷⁵	St. 3 ⁷⁵	St. 4 ⁰⁰	St. 5 ⁷⁵

Normal-Wäsche

bestens bewährte Qualitäten

Herrenhemd	Herrenhemd	Herrenhemd	Damenjackette	Damenbeinkl.	Knabenhemd
5 ⁷⁵ bis 85 Pf.	3 ⁰⁰ bis 58 Pf.	4 ⁰⁰ bis 90 Pf.	3 ⁵⁰ bis 48 Pf.	2 ³⁵ bis 1 ⁶⁵	1 ⁸⁵ bis 1 ²⁵

Bett-Wäsche

Bettbörge mit 2 Kissen, fertig genäht

bunt Züchen	Creton	Louisiana	Satin	Damast	Damast Ia.
4 ⁵⁰ bis 2 ⁵⁰	4 ⁵⁰ bis 3 ²⁵	5 ²⁵ bis 3 ²⁰	7 ⁷⁵ bis 5 ⁵⁰	6 ⁵⁰ bis 5 ⁷⁵	10 ⁰⁰ bis 7 ⁵⁰

Sämtliche garnierte Damenhüte sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.